

Ihre Notizen...

NEUE ZECH
WESTERHOLT

Kontaktieren Sie uns:

Entwicklungsgesellschaft Neue Zeche Westerholt mbH

Egonstraße 12

45896 Gelsenkirchen

Website:

<https://www.neue-zeche-westerholt.de/Aktuelles.2.0.html>

E-Mail: info@egnzw.de

Tel.: 02 09 / 169 69 58



Martin Schmüdderich

Industriehistorische Gebäude
Ensemble aus
Altem Fördermaschinenhäusern,
Ausbildung und Heizzentrale



Standortbeschreibung

Die Neue Zeche Westerholt zeichnet sich durch eine geschickte Nutzungsmischung in einem historisch geprägten Quartier mit der Besonderheit industriehistorischer Bestandsgebäude aus. Eine kraftvolle mittlere Erschließungsachse mit parallel verlaufender Promenade wird zum Rückgrat der Projektfläche. Diese Achse ist die Fortführung der zum Teil bereits bestehenden „Allee des Wandels“, die acht Stadtteile in Herten und Gelsenkirchen miteinander verbindet.

Die Allee des Wandels als Rückgrat der Infrastruktur bringt das Thema Nachhaltigkeit auf die Fläche in Form von wassersensibler Stadtgestaltung und Resilienz.

Zentral gelegen, mit dem durch das Spalier der Torhäuser verlaufenden Haupteingang der Zeche und von den Bestandsgebäuden geprägt, ist das neue Hybridquartier samt vieler denkmalgeschützter Bestandsgebäude.

An der Egonstraße erwächst ein Mischgebiet, das bedeutet, dass die Nutzungen Wohnen und Arbeiten nebeneinander harmonieren werden. Die ehemalige Bergehalde nördlich der Egonstraße wandelt sich zu einem neuen, gartenstädtischen Wohnquartier.

Im östlichen Bereich der Geschwisterstraße und im direkten Übergang zum Stadtteilzentrum Westerholt, der Bahnhofstraße, wird der Stadtteil erweitert. Durch den neuen S-Bahnhaltepunkt ein optimaler Standort, denn hier bestehen die besten Verknüpfungsmöglichkeiten.

Den Hauptteil der Fläche nimmt künftig das Gewerbe-Quartier ein. Hier können kleine und große Betriebe mit Flächenbedarfen von rd. 1.000 qm bis zu ca. 10.000 qm angesiedelt werden.

Lage der Zeche Westerholt

Die Zeche Westerholt liegt mit knapp 39 ha ungefähr hälftig auf den Gemeindegebieten der beiden Städte in den Stadtteilen Gelsenkirchen-Hassel und Herten-Westerholt und unmittelbar angrenzend an den Stadtteil Bertlich in Herten. Das Areal liegt in einer Schlüsselposition für die drei Stadtteile und bildet die wichtigste räumlich-funktionale Verbindung. Die Fläche ist auch überregional bestens angebunden. Von der Autobahn 2 und auch von der Autobahn 52 ist sie in nur zehn Autominuten zu erreichen. Der Standort erstreckt sich zwischen Egonstraße mit angrenzender Wohnbebauung im Norden und einer Bahntrasse der Deutschen Bahn im Süden. Im Westen besteht über die Brücke der ehemaligen Zechenbahntrasse eine direkte Verbindung zum Areal der ehemaligen Kokerei Hassel, auf dem ein Stadtteilpark entstanden ist.



Fakten Standort im Überblick	
Standort	Gelsenkirchen u. Herten
Nutzung	Gewerbe, Dienstleistungen, Forschung und Bildung, Freizeit/ Erholung, Wohnen
Gesamtgröße	39 ha



Martin Schmüdderich



Halfmann Architekten

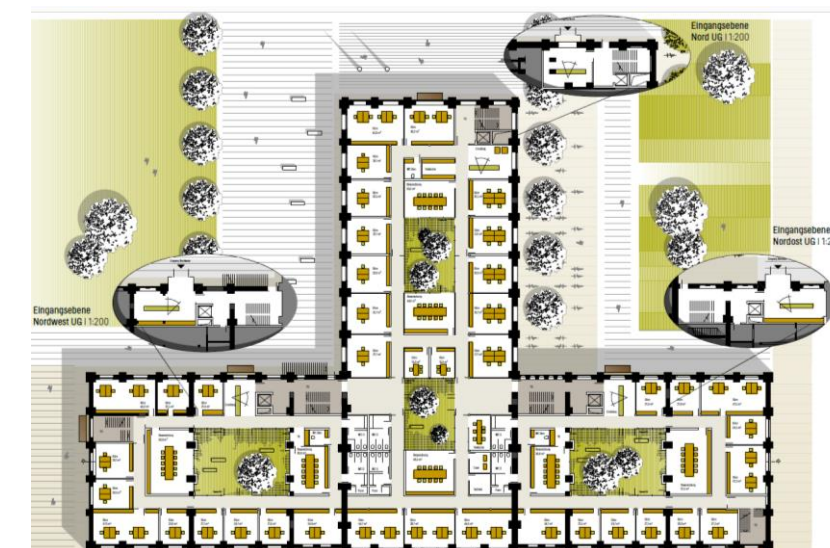
Ensemble aus Altem Fördermaschinenhäuser, Ausbildung und Heizzentrale

Das größte Gebäude mit dem industriehistorischen Charme weist die längste Fassade entlang der Allee des Wandels auf und liegt in der goldenen Mitte der Projektfläche. Der Gebäudekomplex beherbergt aus der Historie heraus unterschiedlichste Nutzungen. So standen hier die ehemaligen Fördermaschinen im östlichen und westlichen Teil, im Souterrain der langegezogenen Mittelachse die Heizzentrale sowie im Obergeschoss die Ausbildungsbetriebe.

Das stimmige Ensemble aus den verschiedenen Häusern ist somit an die Infrastruktur und die Lebendigkeit des Standortes bestens angebunden. Direkt gegenüber des Ensembles liegen die Landmarke des Schachtes 1, der prägnante Lüfter sowie der Mannschaftsgang.

Konzept für eine mögliche Nachnutzung

Die EG NZW sieht in dem Gebäudeensemble Potential zur Nachnutzung als (urbane) Produktion, Manufaktur, Büronutzung, Geschäft mit Kundempfang, Veranstaltungshalle oder Kino. In einer Machbarkeitsstudie des Büros Halfmann Architekten ist eine Nachnutzung von Produktion über Forschung und Lehre bis hin zu Büros möglich. Diese hochwertigste Nutzung ist exemplarisch dargestellt und berechnet.



Aus der Machbarkeitsstudie der Halfmann Architekten



Martin Schmüdderich im Rahmen der RUbug

Fakten Gebäude im Überblick	
Baujahr	1908
Grundstücksgröße	8.158 qm
Brutto-Grundfläche	9.943 qm
Netto-Grundfläche	5.550 qm
Denkmalschutz	ja